



Bericht EM Győr

Im ungarischen Győr wurden die diesjährigen Europameisterschaften der Druckluftwaffen ausgetragen. Mitten drin, drei Salzburger Teilnehmer die sich in den harten Qualifikationswettkämpfen des Österreichischen Schützenbundes durchsetzen konnten.

Spannend machte es Stefan Wadlegger in seinem ersten Wettkampf, in dem er Österreichs Farben in der Qualifikation für die Jugend-Olympiade vertreten durfte. Mit einem starken Grunddurchgang konnte er sich für das Finale qualifizieren und setzte sich mit 51,1 Ringen in der ersten Fünferserie an Position zwei, fiel mit weiteren 50,2 Ringen in der zweiten Fünferserie jedoch auf Zwischenrang fünf zurück und musste in den Eliminationsschüssen noch den Russen Denis Goncharenko vorbeiziehen lassen, der letztendlich Bronze holte. Nachdem Russland schon einen Quotenplatz sicher hatte, gingen die drei zu vergebenden Jugend-Olympia-Tickets an den Sieger Maximilian Ulbrich (GER), der sich im Shoot-off gegen den zweiten Russen in diesem Finale, Grigorii Shamakov, durchsetzen konnte, an Plamen Emilov (BUL) auf Rang vier und an Hayk Babayan (ARM) auf Rang fünf. Mit Rang sechs verpasste Stefan den ersehnten Quotenplatz um einen Rang und lediglich 0,2 Ringe denkbar knapp.

Am ersten EM-Tag traten Christine Schachner und Stefan Wadlegger in den Juniorenbewerben an. Trotz guter Leistungen verfehlten beide das Finale der besten 8 Schützen klar und landeten im Mittelfeld des Starterfeldes (Christine auf Rang 36 und Stefan auf Rang 37). Leider verlief auch der zweite Start nicht nach Plan. Im neu eingeführten Mixed-Bewerb belegten sie als bestplatziertes österreichisches Paar in einem hochklassigen Wettkampf den 19. Rang. In dem abschließenden Teambewerben belegte das Juniorinnen-Team mit Christine den 14. Rang. Stefan belegte mit seinem Juniorenteam Rang 11. Für den ersehnten Finaleinzug der besten 8 Teams fehlten der österreichischen Auswahl lediglich 2,5 Ringe.

Im ersten Europameisterschafts-Mixed-Team-Bewerb nach neuem Reglement hatte die Salzburgerin Sylvia Steiner ihren ersten Start. Gemeinsam mit Rene Wankmüller gingen sie in ihrem ersten gemeinsamen Teambewerb beherzt zur Sache und lagen mit 189 Ringen in der ersten Zehnerserie noch ringgleich mit sieben weiteren Paaren unter den Top-20. Es folgten 183, dann 186 und zuletzt starke 191 Ringe. Mit gesamt 749 Ringen schossen sich Sylvia (381) und Rene (368) mit Rang 34 auf einen Platz im Mittelfeld der internationalen Konkurrenz.

Wie in der Disziplin Luftgewehr, starten die Frauen und Juniorinnen mit der Luftpistole ab dieser Saison mit dem an das der Männer angepassten Programm von 60 anstatt wie bisher 40 Schuss. Sylvia Steiner, die in der vergangenen Saison ihren ersten Weltcup Sieg in dieser Disziplin feiern durfte, konnte besonders in den mittleren Serien punkten. Gesamt 567 Ringe reichten im stark besetzten Teilnehmerinnenfeld nicht für eine Finalqualifikation. Vier Ringe trennten die Salzburgerin letztendlich von den besten acht. Den ersten Saisonhöhepunkt schloss Sylvia mit einem sehr guten 18. Rang im vorderen Drittel des Teilnehmerfeldes ab.